Sasuke...

... auf Mission als Babysitter

Von youcancallmelink

Kapitel 6: Zu viel auf einmal...

Etwas fluffiges streichelte Sasukes Bein und etwas genauso fluffiges kitzelte seine Nase, so dass er niesen musste. Das weckte ihn und er sah sich verschlafen um. Er war in Nj´s Zimmer, das bedeutete, dass Nj...
Sasuke sah an sich runter und fand Nj ganz dicht an ihn gekuschelt. Mal wieder hatte er auch seine Fuchsohren und Schweif und wenn Sasuke ehrlich war... Er liebte dieses Fuchsige an Nj! Es machte ihn noch besonderer, was er bereits war und er fand es passte zu ihm...
Aber es machte Sasuke traurig, dass er das immer verstecken musste. Ansonsten würden die Menschen aus dem Dorf noch schlimmer gegenüber Nj werden und ihn erst recht für ein Monster halten.
Sasuke seufzte und fuhr sich durchs Haar. Er liebte den Kleinen so wie er war und die Tatsache, dass er Fuchsschweif und Ohren hatte, ließ ihn nicht zu sehr nach seinem Naruto aussehen...
Den irgendwann...

Sasuke schüttelte den Kopf um diesen Gedanken gleich wieder los zu werden. Er sah auf eine kleine Uhr, welche sich auf Nj´s Kommode befand. Es war gerade mal 5:34 Uhr... Sollte er schon aufstehen oder noch etwas mit Nj schlafen?
Sasuke drückte den kleinen halb Fuchs an sich ran und schlief wieder ein.

Als Sasuke bemerkte, dass er kälter wurde, öffnete er seine Augen und sah sich um. Nj lag nicht mehr neben ihm im Bett, die Balkontür war offen und Nj sprang gerade vom Balkon...
Sasuke riss seine Augen auf und sprang vom Bett. NJ SPRANG GERADE VOM BALKON! Er wollte Nj gerade aufhalten, doch der Kleine war bereits gesprungen. Sasuke ging auf den Balkon und sah nach unten in den Garten. Er schlug sich auf die Stirn...
Nj sprang nicht zum ersten Mal von hier oben runter und das wusste er doch eigentlich genau. Sasuke seufzte und beobachtete Nj beim herum tollen.

Nj jagte gerade ein Eichhörnchen und nach dem er es endlich gefangen hatte, lies er es wieder frei.
Am liebsten würde er sich ja in einen ganzen Fuchs verwandeln, aber in dem Moment bemerkte er, dass er beobachtet wurde. Vorsichtig begann er zu erriechen wer es war und entspannte sich wieder. Er drehte sich um und sah zu Sasuke. Mit einem breiten

grinsen winkte er ihm zu, na toll. Warum musste er ihn ausgerechnet jetzt beobachten?
Nj zuckte mit den Schultern, kletterte blitz schnell einen Baum hoch ohne seine Arme zu benutzen und nun trennten Sasuke und Nj nur wenige Meter.
So sprang Nj vom Baum und landete neben Sasuke auf den Balkon.

»Guten Morgen, gehen wir frühstücken?«
Nj verzog das Gesicht und Sasuke blinzelte verwirrt. Nj schüttelte den Kopf und ging rein. Sasuke folgte ihm, Nj kramte sich Kleidung raus und ging ins Badezimmer. Immer noch gefolgt von Sasuke, also drehte er sich zu diesen um. Sasuke wusste nicht was sein Blick bedeutete, bis Nj rot wurde und Sasuke merkte wohin er den Zwerg gefolgt war.
»Ähm, dann mach dich fertig...« Sasuke sah sich etwas im Badezimmer um und wandte seinen Blick wieder Nj zu. »Ich bringe dich heute zur Akademie.«

Wieder schüttelte Nj den Kopf und schubste Sasuke einfach aus dem Badezimmer. Schnell schloss er die Tür ab, damit Sasuke nicht mehr rein kommen konnte. Genüsslich streckte sich Nj, der gekonnt Sasukes Gefluche und Geklopfe ignorierte.
Er zog den Fuchsschweif und die Ohren zurück und bekam dafür normale menschliche Ohren. Darauf zog er sich aus und stellte sich unter die dusche. Als er fertig war, trocknete er sich ab und zog sich wieder an. Mit dem Handtuch schrubbelte er sich noch mal durch die Haare und legte es in den Wäschekorb.
Er schloss die Tür auf und ging wieder in sein Zimmer. Dort machte er sein Bett und setzte sich darauf. Er nahm sein Amulett in die Hand und öffnete dieses.
Sein Vater war ein toller Mensch gewesen, er musste es schaffen, dass er stolz auf ihn sein würde. Er würde all seine Versprechen einhalten, nur wusste er nicht mit welchen er anfangen sollte?
Alle beschützen? Glücklich werden? Sasuke glücklich machen? Hokage werden könnte noch etwas dauern...
Seufzend lies er sich zurück fallen und sah auf sein Clan Zeichen. Obwohl Sasuke ihn adoptierte, durfte er nach flehen und betteln seinen eigenen Nachnamen behalten.
Warum wollte Sasuke eigentlich so unbedingt, dass er "Naruto junior Uchiha" hieß?
Nj schüttelte den Kopf, manchmal war Sasuke schon komisch. Zu ihm war er immer so... Nett und mit den Anderen nicht. Alle waren nett zu ihm, aber was hatte er schon gemacht, dass sie so nett zu ihm waren?

»Nj! Komm bitte runter!« Wieder seufzte er, warum konnte Sasuke nicht verstehen, dass er alleine zur Akademie gehen konnte? Gequält ging er die Treppe runter und Sasuke wartete bereits im Flur.
Nj nahm den Anhänger in die Hand und tat es unter das T-shirt. Er sah Sasuke erwartungsvoll an. »Wir gehen zu Tsunade, sie muss uns etwas wichtiges sagen. Du musst heute nicht zur Akademie.«
Naruto j. nickte und zuckte mit den Schultern.

Beide zogen ihre Schuhe an und Sasuke schloss das Haus ab. Seite an Seite gingen sie aus dem Uchihaviertel raus, auf die belebten Straßen Konohas. Sasuke wollte nach der Hand von Naruto junior greifen, doch dieser ließ die Hand los. Irgendwie war little Naruto anders als sonst, Sasuke wusste das Nj an manchen gar nicht sprach. Trotzdem machte es ihn traurig, wenn der Kleine so war.

Sasuke hob Nj einfach auf seine Schultern, weil er gerade sah, wie ein Vater das mit seinem Sohn tat. Nj versuchte von Sasuke runter zu springen, doch dieser ließ das nicht zu und irgendwann gab er dann auch auf. Sasuke lächelte siegreich vor sich hin und so gingen sie zum Hokageturm.
Vor Tsunades Büro sprang Nj von Sasukes Schultern und sie gingen rein.
Dort waren die Hokage, Shizune mit Tonton auf dem Arm, Kakashi, eine aufgelöste Sakura und ein Anbu mit Maske. Daher wusste Sasuke nicht genau wer es war...

Sasuke verbeugte sich und Nj winkte allen mit einem breiten grinsen zu. Was die meisten zum Schnauben brachte. »Sie wollten mit uns reden, Tsunade-sama.«

»Ja, wir wollen dich fragen, ob wir Narutos Beerdigung verschieben sollen?«

Sasuke runzelte die Stirn. »Warum sollten wir?«

Tsunade sah ihn ernst an und Sasuke musste hörbar schlucken. Er hasste diesen Blick! »Narutos Leiche wurde entwendet und wir haben ein ungutes Gefühl bei der Sache...«

Etwas zog an Sasukes Kleidung und er sah zu Nj runter. Dieser winkte ihn zu sich runter, also bückte er sich zu ihn. »Was bedeutet entwendet?«

»Entwenden bedeutet so viel wie geklaut.«

Nj nickte wissend und Sasuke richtete sich auf. Er sah Tsunade entsetzt an. »Wie ist das möglich?«

Tsunade zuckte mit den Schultern: »Wir wissen es nicht genau...«

Sasuke biss sich verzweifelt auf die Unterlippe und sah nachdenklich auf den Boden. Was sollte eigentlich noch schief laufen? Sasuke seufzte entnervt und sah Tsunade an. »Ich weiß nicht, ob es logisch ist, wieder nach seiner Leiche zu suchen... Meiner Meinung nach, sollte die Beerdigung wie gehabt statt finden...«

Tsunade nickte und sah zu den Rest »Seit ihr auch damit einverstanden?« Alle in Raum anwesenden nickten, bis auf Nj, doch auf diesen nahm man keine Rücksicht. »Alles klar, das war alles. Ihr könnt jetzt gehen...« Sie nahm Papiere, welche auf den Schreibtisch lagen in die Hand und alle außer Sasuke und Nj verließen das Büro. »Was willst du noch?«

Sasuke räusperte sich. »Ich wollte nur erwähnen, dass ich meine Pflicht als Ninja wieder antrete.«

Tsunade sah kurz zu ihm auf und musterte ihn genau. Sie hob misstrauisch eine Augenbraue und legte die Papiere wieder auf den Schreibtisch. »Willst du wieder Shinobi Missionen bekommen?« Sasuke nickte leicht missmutig, aber er wusste genau, dass er es als Nj´s Sensei nicht aushalten würde. Wobei Ungewissheit auch nicht gerade angenehm war... Er seufzte und sie lächelte ihn leicht an. »Ich dachte es mir bereits, dass du lieber normal als Shinobi weiter arbeiten würdest...« Sie lies ihre Finger knacken und sah ihn eindringlich an. »Du fängst direkt nach der Beerdigung

wieder an und jetzt kannst du nach Hause.«

Sasuke nickte und verbeugte sich zur Verabschiedung. Er nahm Nj´s Hand und ging gemeinsam mit ihm raus.
Draußen riss sich Nj los und lief einfach los und Sasuke sah ihm erst verpeilt hinterher. Nachdem ihm bewusst wurde, was gerade geschehen war rannte er Nj hinter her. Der Zwerg war einfach zu schnell und er schaffte es nicht mehr Nj auf zuholen. Seufzend lehnte er sich in eine recht dunkle Seitengasse und sah verträumt in den Himmel.

Nj rannte in den Wald und verwandelte sich in einen halben Fuchs. Er hielt es bei seinem Nii-san nicht mehr aus, natürlich hatte er Sasuke lieb. Aber manchmal hielt er seine Gegenwart einfach nicht mehr aus und seine animalischen Fluchinstinkte meldeten sich dann bei ihm.
In der halben oder ganzen Fuchs Verwandlung, fühlte er sich einfach am wohlsten. So sah er nun mal aus, er verstand nicht, weshalb er so wie alle anderen aussehen musste....

Nj lief zu einem Fuchsbau, wo er bereits freudig begrüßt wurde. Er spielte mit den jung Fuchsen, in der Aufsicht der älteren.
Hier war es, wo Nj sich zu Hause fühlte. Hier, bei den Füchsen, die ihn so mochten wie er war. Denen war es egal ob er Fuchs, Mensch oder beides war. Hier liebte man ihn, wegen seiner inneren Werte. Hier wurde er nicht verurteilt oder gezwungen sich in ein Muster zu zwängen, welches einfach nicht zu ihm passte!
Plötzlich schoss ein Kunai knapp an ihnen vorbei, sofort versteckten die Füchse sich in ihrem Bau. Natürlich nahmen sie Nj mit!
Ein Mensch näherte sich, Nj vermutete das es ein Shinobi war. Doch musste das nicht zwangsläufig so sein, nur weil dieser mit einem Kunai warf.
Die Person blieb vor dem Fuchsbau stehen und die jung Füchse fingen an zu wimmern und die älteren beobachteten die Füße genau.
Nj vernahm den Geruch dieser Person und wusste von wem es sich handelte. Dementsprechend wusste er auch genau, was er im Wald suchte. Nj verabschiedete sich von den Füchsen und wollte gerade raus gehen, als einer der jung Füchse ihn aufhielt. Nj versuchte ihm klar zu machen, dass sie erst in Sicherheit seien, wenn er weg war. Aber er komme sobald er kann wieder, dies war ein versprechen!
Widerwillig ließen die Füchse Nj gehen, doch dieser rannte aus dem Bau und blieb vor der Frau stehen.
»Na, meine kleine Missgeburt?« Sie bückte sich zu ihm und zog ihm an den Ohren und am Fuchsschwanz. Nj wehrte sich nicht, er verzog auch nicht sein Gesicht. Wenn es darum ging, war er schon lange abgehärtet...
Sie ließ langsam von ihm ab und sah ihm tief in die Augen. »Na kleiner? Genießt du die Freiheit?« Nur ein kaum merkliches Nicken, bekam sie von Nj. »Immer noch stumm, was?« Nj schüttelte den Kopf und die Frau runzelte die Stirn. »Warum sprichst du dann nicht mit mir?« Nj zuckte mit den Schultern und sah verlegen weg. Die Frau lächelte ihn sanft an und legte ihre Hand auf seine Wange. »Ich will dir nicht weh tun, dass weißt du doch! Ich hab mich immer für dich ein gesetzt! Außerdem hast du mir die Freiheit zu verdanken.« Er sah sie geschockt an und sie zwinkerte ihm zu. »Ich konnte doch nicht länger mit ansehen, wie mein Kind misshandelt und...« Die Frau presste ihre Lippen zusammen.
Nj sah sie stumm an, er mochte die Frau, er betrachtete sie nie als "Mutter", aber sie

war immer nett zu ihm... Zwar nicht nett im Sinne von nett, aber nett im vergleich zu den anderen...
Sie bückte sich zu Nj und lächelte ihn freundlich an. »Hast du jetzt einen vernünftigen Namen?« Sie wuschelte ihm durchs Haar und stand wieder auf.

»Ja... Naruto junior, aber ich werde von allen Nj genannt...«

Die Frau sah ihn aus einer Mischung von Freude, Entsetzung und Begeisterung an und nahm Nj ohne jede Vorwarnung in den Arm. »Du sprichst ja endlich wieder mit mir!« Sie löste sich langsam von ihm und sah im tief in die Augen. »Ich gehöre nicht mehr zu ihnen... Wir... Wir können nun eine... Richtige Familie... Werden...?«

Nj sah sie verwirrt an, er verstand ihre Worte nicht. Sie hallten nur in seinem Kopf rum und jedes Wort für sich verstand er. Aber in diesem Satz, von dieser Frau... Das war zu viel für ihn... »Ich glaube dir nicht... Du gehörst noch zu ihnen und hast Papa geklaut...«

Die Frau runzelte die Stirn. »Wovon redest du?«

Nj musterte sie genau, er war unentschlossen, er wusste nicht, ob sie die Wahrheit sprach oder lügte. Also wechselte er einfach schnell das Thema, bevor ihm noch etwas falsches rausrutschte. »Ich habe eine Familie... Und du gehörst nicht zu ihr!«

Sie sah zu dem Fuchsbau und dann verwirrt zu Nj. »Du nennst diese Füchse wirklich "Familie"?«

Nj schüttelte den Kopf und ging etwas auf Abstand. »Sie sind meine Freunde, meine Familie ist woanders!«

Die Frau nickte und lächelte ihn leicht an. »Wenn deine "Familie" dich nicht mehr will und du wieder alleine da stehst, kannst du jeder Zeit wieder zu mir kommen.« Sie gab ihm noch einen Kuss auf die Stirn und verpuffte.

Nj sah sich verwirrt um, was sollte er nun denken? Was sollte er nun tun? Sprach sie die Wahrheit? Sollte er ihr glauben? So viele Fragen schossen durch seinen Kopf, doch so schnell sie kamen, gingen sie auch wieder.
Nj ging zum Fuchsbau zurück und dort wurde er freudig begrüßt. Sie hatte sich große Sorgen gemacht, doch Nj machte ihnen klar, dass es ihm gut geht. Irgendwann glaubte sie ihm und er spielte mit ihnen und schlief dort irgendwann, im Schutz seiner Freunde, ein.

Als Nj wieder wach wurde, lag er in seinem Bett und fest von Sasuke umschlungen. Wahrscheinlich hatte Sasuke wieder nach ihm gesucht und nachdem er ihn gefunden hatte, nach Hause gebracht.
Er löste sich von Sasuke, dieser schlief jedoch so fest, dass er nichts mit bekam. So ging Nj auf allen vieren, durchs Haus und benahm sich wie er war... Nämlich wie ein Fuchs.
Er schnupperte an allem, er lief durch das ganze Haus, wedelte mit seinem Schwanz und fühlte sich wohl. Er rannte in den Garten und tollte dort rum, er kletterte Bäume rauf und buddelte Löscher in den Boden.

»Was machst du da?«

Sofort hielt er in der Bewegung inne und sah zu einem recht verschlafenen Sasuke. Er musste schwer schlucken und lies Fuchsohren und Schweif verschwinden. Er stellte sich aufrecht hin und lächelte Sasuke verlegen an. »Ich... ähm... Ich spiele..?«

Sasuke hob eine Augenbraue und kam auf Nj zu. »Und warum bist du heute weg gelaufen?« Nj schwieg und Sasuke seufzte. »Ich habe dich etwas gefragt.« Nj sah stumm weg und Sasuke nahm, etwas zu grob, Nj´s Gesicht in die Hand und drehte es zu sich. »Rede gefälligst mit mir.«
Seine Stimme war so scharf, wie ein frisch geschleiftes Katana. Nj sah ihm stumm in die Augen und je länger er Sasuke in die Augen sah, desto lebloser wirkten sie.
Sasuke tat ihm weh, alle taten ihm weh... Nur sein Papa nicht! Aber dieser war nicht mehr hier...
»Nj! Du sollst mich ansehen und nicht durch mich hindurch!«
Nj fing an zu zittern, er wusste nicht warum, es war einfach so.
Er fühlte sich gerade so schwach, hilflos und verletzlich. Genau die Gefühle, die er auf den Tod nicht ausstehen konnte. Also biss er Sasuke in die Hand, sprang auf den Balkon und schloss sich in sein Zimmer ein.
Sasuke klopfte hoffnungslos gegen die Tür und versuchte verzweifelt sich bei Nj zu entschuldigen. Doch dieser lag nur in seinem Bett und bekam gar nichts mit.
Er war zu tief in Gedanken versunken, wobei er nicht mal wusste, was er denken sollte. Sein Kopf fühlte sich so leer und zugleich so voll an...
Er wollte nur schlafen... Schlafen und von seinem Papa träumen und dann.. Dann nie wieder aufwachen... Er öffnete das Amulett und sah sich das Bild von Naruto an. Das Bild von Sasuke, verdeckte er mit seinem Daumen.
Er sah sich seinen Vater genau an...
In nicht mal 7 bis 8 Jahren wird er bestimmt genauso wie sein Papa aussehen... Wie ein Doppelgänger... Werden sie dann nicht alle traurig? Jemanden zu sehen, der genauso aussieht wie ein bereits verstorbener?
Würden sie ihn vielleicht, als einen "Ersatz" betrachten... Ein billiges Imitat?
Nj presste seine Lippen zusammen und sah auf seinen schmutzigen Hände. Er konnte sich nicht einmal die Hände waschen, nachdem er buddelte...
Nj schloss langsam seine Augen, das hatte doch alles keinen Sinn mehr... Langsam schlief er ein.

Sasuke hätte eigentlich jeder Zeit mit einem Jutsu in sein Zimmer gehen können, doch das war doch nicht die Lösung... Enttäuscht gab er es auf, dass Nj ihn von alleine rein ließ und ging duschen.
War er zu streng gewesen? Er wollte dem Kleinen nicht weh tun... Aber er konnte ihn doch nicht immer mit Samthandschuhen anfassen. Klar hatte er eine schwere Vergangenheit, aber verdammt noch mal! Er hatte sich sorgen gemacht und fand Nj so lange nicht. Natürlich war er froh, dass es ihm gut ging... Aber wer konnte ihm garantieren, dass es ihm immer gut ging, wenn Sasuke ihn fand?
Richtig! Niemand....
Sasuke stieg aus der Dusche, trocknete sich ab und zog sich an. Er legte sich seufzend ins Bett und schlief bei den Gedanken an Nj ein.